

Materielle und abstrakte Artefakt-Fragmente

Im ersten Teil dieses Aufsatzes wird der Begriff des Artefakts geklärt. Es werden verschiedene Bedeutungen des Terminus "Artefakt" unterschieden. In der hier relevanten Bedeutung bezeichnet "Artefakt" ein beabsichtigtes Produkt menschlicher Erfindungsgabe, m. a. W.: ein *Werk*. Es werden folgende Fragen diskutiert: Was sind die notwendigen und hinreichenden Bedingungen dafür, dass ein Gegenstand ein (Werk-)Artefakt ist? Wie kommen (Werk-)Artefakte zur Existenz? Welche Arten von (Werk-)Artefakten sind zu unterscheiden? Es wird hier die These vertreten, dass es nicht nur materielle, sondern auch abstrakte Artefakte gibt und dass die abstrakten Artefakte in einem bestimmten Sinn sogar *primär* sind gegenüber den materiellen Artefakten.

Im zweiten Teil geht es um Werk-Fragmente. Folgende Fragen werden beantwortet: Was genau macht es aus, dass ein Gegenstand ein Werk-Fragment ist? Welche Arten solcher Fragmente gibt es und wodurch unterscheiden sich diese voneinander? Es werden *Fragmente aus der Vergangenheit* unterschieden von *Fragmenten aus der Zukunft*. Erstere sind *unvollständig erhaltene bzw. überlieferte* Werke, letztere sind *unvollendete* Werke. Fragmente können, ebenso wie vollständige Werke, materiell oder abstrakt sein. Unter anderem werden folgende Thesen vertreten: Der Begriff des Fragments ist ein *relationaler* Begriff. Ob ein Gegenstand ein Fragment aus der Vergangenheit ist, hängt von der Geschichte der Überlieferung bzw. der Veränderungen des Gegenstandes ab. Ob ein Gegenstand ein Fragment aus der Zukunft ist, hängt ausschließlich von den relevanten Autorintentionen ab.